

Infos rund um Venen, Arterien und Beine – Kurier von IKK gesund plus und MVZ „Herderstraße“

INHALT

Seite 2

Dr. Steffen Haase im Kompetenzzentrum

Seite 3

„VERAH“ Christin geht zu Patienten nach Hause

Seite 4

Plastische Chirurgen sind auch Wundexperten

Seite 5

Neu bei uns: Dr. Reinhard Schulze

Seite 6

Wundschwester Kati zurück im MVZ

Seite 8

Asthma und COPD erschweren das Atmen

Seite 9

Eine Heilpflanze vom anderen Ende der Welt

Seite 10

Siebente Firmenstaffel mit MVZ-Beteiligung

Medizinstudentin Lucia hat bei uns viel gelernt

Seite 12

Service

Wie zufrieden sind andere Ärzte mit unserer Arbeit?

Wie zufrieden sind die Haus- und Fachärzte, die ihre Patienten zu uns überweisen? Antworten auf Fragen wie diese können uns nur helfen, besser zu werden. Deshalb haben wir unsere Zuweiser gebeten, sich etwas Zeit für eine

umfangreiche Befragung zu nehmen. So wollten wir u.a. wissen, weshalb Patienten zu uns überwiesen werden. Die Antworten haben überrascht und bestätigt: Für 33 Ärzte war der Patientenwunsch das entscheidende Kriterium, für

49 Prozent die Qualität unseres Hauses, für 45 Prozent das Behandlungsangebot, für 23 Prozent die schnelle Terminvergabe. Dass die Mehrheit der Ärzte unsere Arbeit gut bewertet, kann für uns nur Ansporn sein. **Seite 11**



MVZ-ler übten sich im Feuer löschen

Wenn's brennt, ist keine Zeit zu verlieren. Das weiß jeder. Doch im Fall des Falles herrscht oft erst mal ein großes Durcheinander. Das MVZ hat mit einer ersten Brandschutzübung vorgebeugt und den Umgang mit einem Feuerlöscher auch praktisch ausprobiert. Der Ärztliche Leiter Dr. Hans-Hermann Ladetzki (Foto) ging mit gutem Beispiel voran und löschte das offene Feuer binnen kurzer Zeit.

Für Sie kostenlos zum Mitnehmen!

Nancy und Susi werden Phlebologieassistentinnen

Unser MVZ ist eine auf Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen spezialisierte Praxisklinik. Im Lateinischen ist von Phlebologie die Rede, entsprechend ausgebildete Ärzte tragen die Zusatzbezeichnung Phlebologe. Nun

bietet die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie auch Qualifizierungen zu Phlebologieassistentinnen an. Nancy VuNgoc und Susanne Hedderich sind die ersten, die Ende September eine entsprechende Ausbildung absolvieren.



ANGEMERKT

Jeden Tag aufs Neue:
Für Sie auf immer



Panta
rhei – alles
fließt –
dieses
Motto hat
die
Deutsche
Gesell-

schaft für Phlebologie für
ihre 57. Jahrestagung
gewählt. Alles im Fluss zu
halten, stets auf dem
Laufenden zu sein, ist
gerade in der Medizin eines
der obersten Gebote.
Neueste wissenschaftliche
Erkenntnisse bleiben
deshalb Basis unserer
zukunftsorientierten,
interdisziplinären Arbeit,
in deren Mittelpunkt Sie,
unsere Patienten, stehen –
heute, morgen, immer.

Dr. Hans-Hermann Ladetzki,
Ärztlicher Leiter,
MVZ „Herderstraße“

Zwei Vertragspartner –
ein Ziel!



Das Wohl
des Ver-
sicherten
ist uns das
Wichtigste.
Mit dem
MVZ
„Herder-
straße“

hat die IKK gesund plus
einen starken Vertrags-
partner, dem dies ebenso
am Herzen liegt. Den
Patienten eine stationer-
setzende gefäßchirurgi-
sche Behandlung nach
neuestem Stand der
Wissenschaft zu bieten, um
lästige Krampfadern und
die damit einhergehenden
Einschränkungen im täg-
lichen Leben zu beseitigen,
ist unser gemeinsames Ziel.

Uwe Schröder,
Vorstand
der IKK gesund plus

Wenn Experten kooperieren, profitieren die Patienten

Im Magdeburger Modell kooperieren Spezialisten aus ganz Sachsen-Anhalt, die ein Ziel vereint: Patienten mit chronischen Wunden schneller, besser, effektiver zu helfen. Zu ihnen gehört Dr. Steffen Haase aus Bernburg.

Vor sieben Jahren hat Dr. Steffen Haase seine Landarztpraxis im Bernburger Ortsteil Baalberge eröffnet. „Damals waren wir vier, heute sind wir 18 Mitarbeiter, darunter sechs Ärzte.“ Entsprechend gewachsen sei das Leistungsspektrum. Von Anfang an aber hat sich der Praxisinhaber, der sowohl Allgemeinmediziner als auch Facharzt

für Chirurgie ist, der Patienten mit chronischen Wunden angenommen und 2010 gemeinsam mit Wundexpertin Angela Fleisch das Kompetenznetz Chronische Wunde etabliert, das auf ein qualifiziertes, spezialisiertes, standardisiertes, modernes und wohnortnahes Wundmanagement setzt. 250 Wundpatienten aus dem gesamten Altkreis Bernburg werden hier heute pro Quartal ebenso professionell wie individuell behandelt und betreut. „Wir streben bei jedem eine schnellstmögliche Wundheilung an, wollen Krankenhausaufenthalte und Rezidive (Rückfall) vermeiden“, so Angela Fleisch. „Deshalb gehen

wir den Ursachen für die Wunden auf den Grund, erarbeiten danach einen individuellen Therapieplan, der die Versorgung mit modernsten Wundprodukten sowie regelmäßige Kontrollen und akribische Dokumentationen des Heilungsverlaufs einschließt.“ Mit dem MVZ „Herderstraße“ kooperiert die Praxis von Dr. Haase seit 2012, weil sich die Magdeburger ebenfalls ein leitliniengerechtes, qualitätsorientiertes Wundmanagement mit standardisierten Prozessabläufen auf die Fahnen geschrieben haben und die regelmäßigen Qualitätszirkel bei der weiteren Optimierung der Arbeit helfen.



Dr. Steffen Haase mit „seinen“ VERAHs (v. l.): Angela Fleisch, gleichzeitig Wundexpertin, Nicole Kaczmarek und Jana Schmidt, die auch zu Patienten nach Hause fahren.

MVZ beim Hausärztetag in Wernigerode

Jubiläums-Hausärztetag am Wochenende des 1. Advent. Wie in jedem Jahr ist das MVZ „Herderstraße“ auch bei der 25. Auflage mit vor Ort in Wernigerode. Am 28. November stellen wir ab 9 Uhr das

Gefäßzentrum am Klinikum Magdeburg vor, zu dem das MVZ „Herderstraße“ gehört. Wie? Das erläutert Chefarzt, PD Dr. Jörg Tautenhahn unter dem Motto: Vernetzt – ambulant/stationär – zeitnah. Im

Anschluss erklärt Dr. Hans-Hermann Ladetzki Rolle und Aufgaben unseres Hauses in der angiologischen Diagnostik und Therapie. Weitere Referenten sind: Dr. Hagen Böning und Dr. Hartmut Pralow.

Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis

Als „VERAH“ ist Christin eine noch wichtigere Stütze für die Hausärztinnen

Arzthelferin Christin hat bereits während ihrer Ausbildung in der MVZ-Hausarztpraxis gearbeitet und gehört seit 2012 fest zum Team.

Erst unlängst hat Christin ihre Ausbildung zur VERAH (Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis abgeschlossen). Für schwerkranke Patienten, die Bett oder Wohnung hüten müssen, aber auch für die beiden Hausärztinnen, Dr. Evelyn Fabiensky und Dr. Katarina Motschmann, ist das eine ungeheure Entlastung. Hat die Arzthelferin doch damit zugleich die Befähigung erworben, eigenständig Hausbesuche zu machen. „Natürlich nur auf Weisung der Ärzte und nach genauer Absprache.“ Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem Verbandswechsel, aber auch Blut- oder Blutdruckkontrollen. Wichtig ist den Ärztinnen vor allem, dass sie über den Gemüts- und Gesundheitszustand der Patienten auf dem Laufenden gehalten werden, ohne immer selbst vor Ort zu sein. „Christin ist sehr verlässlich. Nach den Auswertungen mit ihr entscheiden wir auch, ob und wann ein Arztbesuch notwendig ist“, so Dr. Fabiensky, die Leiterin des Fachbereichs Allgemeinmedizin.

Es bleibt auch Zeit für ein Schwätzchen

Ärzte werden entlastet, Versorgung und Betreuung der Patienten weiter optimiert, Kompetenzen und Aufgaben der medizinischen

Fachangestellten erweitert. Genau diese Ziele hatten sich die Initiatoren der Qualitätsoffensive VERAH gesetzt und erhofft.

Trotz des gut funktionierenden Bestellsystems geht es manchmal hoch her. Grippeperioden oder andere Epidemien sind nun mal nicht planbar. „Gerade in solchen Zeiten ist es eine große Erleichterung, wenn Christin uns einige der Hausbesuche abnehmen kann“, sagt Evelyn Fabiensky. Und VERAH Christin oder Christin VERAH freut sich über die Herausforderung, die zugleich eine große Anerkennung ihrer Arbeit ist.

Dabei sind die Hausbesuche so manches Mal eine doch recht schwere Bürde. „Ich gehe zu Krebspatienten, die im Sterben liegen, zu ganz alten Menschen, die aufgrund ihrer Immobilität unzufrieden sind mit ihrem Leben, erlebe aber genauso Patienten, die ihr schweres Schicksal auf bewundernswerte Weise annehmen.“ Auf und über den Besuch von Christin freuen sich alle Be-



Kennen sich schon seit vielen Jahren: Christin und Harald Lesche, der im November eine schwere OP überstanden hat.



Christin packt ihre Tasche für die Hausbesuche. Sie ist vornehmlich in Stadtfeld unterwegs.

troffenen. „Nur können es nicht immer alle zeigen. Manchmal werde ich auch

angemostert. Da ich weiß, dass der Unmut aus der Krankheit resultiert, kann ich damit umgehen. Und beim nächsten Besuch ist ohnehin meist alles vergessen oder die Patienten entschuldigen sich. Das find' ich gut.“ Von der Mehrzahl der Patienten aber wird Christin ohnehin immer freundlich empfangen. „Sie sind einfach froh darüber, dass da jemand ist, der sich kümmert, der ihre Sorgen ernst nimmt und auch mal zuhört.“ Gerade letzteres ist für ältere Menschen, die allein leben und die Wohnung nur noch selten verlassen können, sehr wichtig. Christin nimmt sich Zeit für sie.

Auch bei chronischen Wunden sind Plastische Chirurgen gefragte Experten

Zur Plastischen und Ästhetischen Chirurgie gehört sehr viel mehr als die reine Schönheitsoperation. Nach schwersten Verletzungen, Verbrennungen, aber auch nach großen operativen Eingriffen und chronischen Wunden hilft die Kunst Plastischer Chirurgen, vielen Patienten wieder zurück in ein gutes Leben zu finden. Das MVZ „Herderstraße“ kooperiert mit der Klinik für Plastische, Brust- und Ästhetische Chirurgie am Klinikum Magdeburg. Chefarzt ist Dr. Mathias Reutemann.



„Lamare“: Anders als im Krankenhaus dreht sich in der Magdeburger Praxis von Dr. Reutemann fast alles um die Schönheit. Weitere Infos unter www.lamare-aethetik.de.

Wundkräften aus Pflegeheimen ins Gespräch kommen. Bei einem ersten Dekubitus-Forum im Sommer dieses Jahres ging es um Fragen wie: Was kann und muss ambulant getan werden? Was können Pflegende von Plastischen Chirurgen erwarten? Ist es sinnvoll, im Klinikum eine Dekubitus-Hotline einzurichten? „Bei der chronischen Wundversorgung“, so Reutemann, „ist ein gutes Miteinander das A und O.“ Das gilt auch für Kooperationen mit ärztlichen Kollegen, wie denen im MVZ.

Liebe, Engagement und Zuwendung in der Pflege reichen oft nicht, um bei Kranken ein Wundliegen zu verhindern. Und selbst eine ständige Wundversorgung muss für die Heilung nicht förderlich sein. Dr. Mathias Reutemann will deshalb verstärkt mit Wundschwestern aus dem niedergelassenen Bereich, ambulanten Pflegediensten und speziellen

VORGESTELLT

Dr. Mathias Reutemann hat in Gießen, Bochum und Granada (Spanien) Medizin studiert, in Leipzig seine Facharztausbildung absolviert. Vor sieben Jahren kam der heute 42-Jährige als Leitender Oberarzt nach Magdeburg. Schwerpunkte seiner Klinik sind die Rekonstruktive-, Brust- und Ästhetische Chirurgie sowie die Grundversorgung von Verbrennungen. Da Haut (noch) nicht im Labor gezüchtet werden kann, ist bei Defektdeckungen oft ein Gewebetransfer Mittel der ersten Wahl. Der Chefarzt legt Wert auf eine gute Kooperation, insbesondere mit den Gynäkologen und Unfallchirurgen im Haus, genauso aber auf ein gutes Miteinander mit niedergelassenen Ärzten. Da er das Leistungsspektrum rings um chronische Wunden weiter ausbauen will, ist das MVZ „Herderstraße“ ein wichtiger Partner. Dr. Reutemann ist gebürtiger Pfälzer („In Magdeburg gibt es sogar ein Geschäft mit Spezialitäten aus meiner Heimat.“) und hat einen sechsjährigen Sohn.

Erste-Hilfe-Tipps bei Verbrennungen

Heißes Fett, kochendes Wasser, Dampf, Sonnenbrand und Strom können Ursache für Verbrennungen, Verbrühungen sein, die zu den häufigsten Unfällen im Haushalt zählen. Chefarzt Dr. Reutemann klärt auf.

Verbrennungen sind sehr schmerzhaft. Ab wann sind sie gefährlich?

Wir unterscheiden zwischen drei Verbrennungsgraden. Doch die Einteilung ist selbst für Profis manchmal schwierig. Ich rate deshalb, nach der Goldenen Regel zu handeln und die betroffene Stelle so-

fort mit körperwarmem Wasser zu kühlen und bei Blasenbildung einen Arzt aufzusuchen. Auf keinen Fall dürfen Blasen vom Laien aufgestochen werden. Besonders gefährlich, ja lebensgefährlich, sind Verbrennungen dritten Grades. Trügerisch dabei ist oft, dass sie aufgrund zerstörter Nerven, keine Schmerzen auslösen.

Zubehör etlicher Kfz-Verbandskästen ist spezielles Verbandsmaterial für Brandwunden. Ist das für den Laien leicht handhabbar?

Ich rate gänzlich von diesen

Metallnetzüchern ab. Die Silber- bzw. Aluminiumbeschichtung birgt die Gefahr, sich abzulösen und dann mit der Wunde zu verkleben. Besser ist es, eine angefeuchtete, sterile Kompresse auf die Wunde zu legen und mit einer trockenen zu fixieren.

Hilft Mehl bei Verbrennungen?

Nein! Verbrannte Stellen werden so nur zugekleistert.

... und Panthenol?

Zur Pflege bei leichteren Verbrühungen sind Panthenol oder Bepanthen geeignet.

Was sind häufige Ursachen für Verbrennungen?

Bei Kindern gehören zu den Klassikern: die heiße Herdplatte, der heiße Topf oder auch die volle Kaffeetasche. Genauso bergen gefüllte Inhalationsgefäße oder Fußbäder Gefahren und das besonders bei Diabetikern, deren Temperaturempfinden gestört ist. Wer Wasser in der Mikrowelle erhitzen will, sollte immer einen Löffel ins Gefäß stellen. Der verhindert das Risiko der Überhitzung, die Wasser schlagartig verdampfen und kochend heiß versprühen lässt.

Mit Dr. Reinhard Schulze größeres chirurgisches Leistungsspektrum

Dr. Reinhard Schulze ist der „Neue“ im Ärzteteam des MVZ. Der Facharzt für Allgemeine Chirurgie hatte am 1. Juli seinen ersten Arbeitstag an unserem Haus.

„Wir freuen uns über den ärztlichen Zuwachs“, so Geschäftsführer und Ärztlicher Leiter, Dr. Hans-Hermann Ladetzki, „mit dem wir – ganz im Sinne unserer Patienten – zugleich unser Leistungsspektrum erweitern wollen.“ Anders als die bislang hier tätigen Chirurgen, die sich auf die Venen- und Krampfaderoperationen spezialisiert haben, will Dr. Schulze mehr das Spektrum der Allgemeinen Chirurgie „bedienen“, ohne die Gefäßchirurgie zu ver-

nachlässigen. Seinem Wunsch, auch künftig ambulant zu operieren, kann der 57-Jährige am MVZ „Herderstraße“ nachkommen. Er erweitert damit zugleich das Leistungsspektrum um die Allgemeine Chirurgie. Dazu gehören u.a. Weichteiltumore der Körperoberfläche, Schnellende Finger, Ganglion (umgangssprachlich: Überbein) an Hand und Fuß, Morbus Ledderhose, Morbus Dupuytren (gutartige Erkrankung des Bindegewebes der Handinnenfläche), Nervus Ulnariskompressionssyndrom (Nerv am Ellenbogen), Karpaltunnelsyndrom (Nerv im Handgelenksbereich), Epicondylitis humeri radialis und ulnaris (Tennisarm).



Dr. Reinhard Schulze arbeitet seit 1. Juli am MVZ. Er ist Facharzt für Allgemeine Chirurgie.

ANZEIGE



Damit Sie in Bewegung bleiben!

- Medizinische Kompressionsstrümpfe
- Modische Stützstrümpfe für Sport und Beruf
- Fuß- und Borpflege
- Bandagen



Modisch chic und elegant, aber gleichzeitig medizinisch sinnvoll – so sehen Kompressionsstrümpfe heute aus.

Vorbei ist die Zeit, als das Tragen medizinischer Kompressionsstrümpfe für Ihre Mitmenschen erkennbar war.

Erfahren Sie in der Venothek durch die freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen bei einer individuellen Beratung die Vielfalt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten Ihnen alle Fragen zu Ihren Kompressionsstrümpfen.

Wählen Sie zwischen verschiedenen Farben und Varianten ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Lassen Sie mit Hilfe modernster 3D-Technik Ihre Beine vermessen und die Strümpfe anpassen und geben Sie gesund und modisch chic durchs Leben.



Venothek

Herderstraße 21
39108 Magdeburg

Telefon: 03 91 7 66 28 934
E-Mail: venothek@mamedis.de
www.mamedis.de

Öffnungszeiten

Montag	08:00 – 18:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:30 Uhr
Freitag	08:00 – 16:00 Uhr

Zum 60. Geburtstag: Danke Chef und weiter so

60 Jahre und kein bisschen leiser. Vor allem mit Tatkraft, Elan, Engagements und Neugier eines Einsteigers lenkt Dr. Hans-Hermann Ladetzki die Geschicke seines MVZ „Herderstraße“ und so mittelbar zugleich die tausender Patienten sowie die der knapp 50 Ärzte und Arzthelferinnen. Dafür einmal danke zu sagen, ist ein Jubiläumsgedächtnis der beste Anlass. Mit Witz, Charme und Esprit präsentierten die Arzthelferinnen ihrem Chef ein kleines Programm, in dessen Anschluss ihm zugleich ein „Ärztblatt“ als „Einmalige Ausgabe für Dr. Ladetzki“ überreicht

wurde. Zusammengetragen hier einzelne Stationen seines beruflichen, aber auch ganz privaten Lebens: Mit 30 Jahren hat er in einer Gefäßchirurgischen Spezialsprechstunde an der heutigen Uni

Magdeburg gearbeitet, war verheiratet, hatte zwei Kinder. Zehn Jahre später dann der Schritt in die eigene Praxis mit Dr. Peter Burger und schließlich die Gründung des MVZ.



Phlebologen treffen sich zur Jahrestagung

Wenn sich Ende September deutsche Phlebologen zu ihrer 57. Jahrestagung in Bamberg treffen, wird zu ihnen auch Dr. Hans-Hermann Ladetzki, Ärztlicher Leiter des MVZ „Herderstraße“, sprechen. Sein Erfahrungsbericht beim Workshop zur Vielfalt ambulanter Versorgungsstrukturen innerhalb der Phlebologie zeigt Wege von der Theorie zur Praxis, die auf Erfahrungen kooperativer Strukturen fußen. Phlebologisch arbeiten heute sowohl Allgemeinchirurgen, Chirurgen, Gefäßchirurgen, Dermatologen, Internisten und Angiologen. Gemeinsam eine hohe Prozessqualität zu erreichen, sei das Ziel aller. Das MVZ setzt dabei auch auf die Kasernenärztliche Vereinigung, mit der vieles leichter ginge.

Wundschwester Kati: Ich bin praktisch wieder nach Hause gekommen

Für das MVZ ist Kathleen Füssel keine Unbekannte. „Ich habe hier von 1998 bis 2001 meine Ausbildung gemacht und noch drei weitere Jahre gearbeitet.“ Im Juli ist die Arzthelferin und Wundschwester an ihre Wurzeln zurückgekehrt.

„Eigentlich war ich ja nie richtig weg“, sagt Kathleen Füssel, die von allen nur Kati genannt wird. Zwar war da das eine Jahr, in dem die heute 38-Jährige in einer psychiatrischen Vertragsarztpraxis gearbeitet hatte. „Ich wollte 2004 mal was anderes ausprobieren, habe aber schnell gemerkt: Das ist nicht meins.“ Ab 2005 hat Kati dann als Wundschwester bzw. Wundmentorin bei mamedis gearbeitet, einem wichtigen Part-

ner des MVZ „Herderstraße“. „Während dieser Zeit habe ich ständig mit den Mädels hier zusammengearbeitet, denn wir haben ja auch die Patienten vom MVZ ambulant betreut.“ Keine Frage, die Arbeit hat der Mutter einer heute 12-jährigen Tochter immer sehr viel Freude gemacht. „Ich war oft sehr lange unterwegs. Kamen die Anforderungen der Pflegedienste auf eine spezielle Wundversorgung erst spät am Abend, bin ich selbstverständlich noch zu den Patienten gefahren.“

Aber als Dr. Ladetzki seine ehemalige Mitarbeiterin fragte, ob sie sich einen Wechsel zurück ins MVZ vorstellen könne, musste Kati nicht lange überlegen: „Ich bin praktisch wieder nach



Kati – Kathleen Füssel – ist Wundschwester im Fachbereich Chronische Wunde.

Hause gekommen.“ Dorthin, wo Allgemeinmedizinerin Kirsten Matthies vor fast 13 Jahren den ersten Ultraschall bei der damals schwangeren Kati gemacht hatte.

Heute arbeitet Kati Füssel

im Fachbereich Chronische Wunden unter Leitung von Dr. Beate Brinkers. „Wir sind ein tolles Team“, sagt sie auch mit Blick auf ihre Kolleginnen. Die Arbeit ist abwechslungsreich, die meisten Patienten sehr dankbar.

Speziell geschultes Personal, hochqualitative Behandlungspflege und eine auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende medizinische Versorgung stehen im Kompetenzzentrum Chronische Wunde für eine schnellere Wundheilung und damit nicht zuletzt für eine deutlich höhere Lebensqualität. „Chronische Wunden“, weiß Kati aus Erfahrung, „sind oft sehr schmerzhaft. Je besser und eher wir die Patienten davon befreien, desto dankbarer sind sie.“

ofa bamberg

Gönnen Sie Ihren Beinen eine Pause.

Unvergessliche Momente
mit Memory Kompressions-
strümpfen.

memory®

Die **eleganten** medizinischen
Kompressionsstrümpfe.

Mehr Informationen: www.ofa.de

Gibt's was schöneres, als mit der besten Freundin
einen Kaffee zu genießen? Stefanie und Regina
in Memory Hosiery und Memory Mäxchen.

Asthma oder COPD – beide Krankheiten lassen die Luft knapp werden

AHA – Atemnot, Husten, Auswurf – das sind typische Symptome für COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung), die aber auch bei Asthma sehr häufig auftreten. Eine spezielle und strukturierte Behandlung (DMP) hilft chronisch Kranken, besser mit der Krankheit zu leben.

COPD und Asthma sind Lungenerkrankungen mit ähnlichen Symptomen. Wie unterscheiden sie sich?

Beim Asthma tritt die Luftnot meist nur während eines akuten Anfalls auf, bei COPD besonders im Rahmen von akuten Atemwegsinfekten. Und: COPD als Oberbegriff für chronische Bronchitis und

Lungenemphysem führt im Gegensatz zum Asthma zu einem fortschreitenden Verlust der Lungenfunktion. Die Luftnot

tritt zunächst bei Belastung, später auch in Ruhe auf. Asthmaanfälle beobachten wir darüber hinaus im Frühjahr und Sommer aufgrund des Pollenflugs häufiger, COPD-Patienten macht dagegen die kalte und raue Luft im Herbst und Winter besonders zu schaffen. Ein weiterer Unterschied: Asthma ist im



Hausärztin im MVZ: Dr. Evelyn Fabiansky

Kindes- und Jugendalter die häufigste chronische Erkrankung. COPD beginnt in der Regel im vierten oder fünften Lebensjahrzehnt.

Welche Ursachen haben beide Krankheiten?

Die Entstehung von Asthma gibt den Forschern noch immer Rätsel auf. Fest steht aber, dass der westliche Lebensstil daran nicht ganz unbeteiligt ist. In Deutschland leidet jedes zehnte Kind unter Asthma. COPD ist meist Folge jahrelangen Rauchens. Ein strikter Nikotinverzicht führt zwar nicht zur Heilung, kann aber die weitere Abnahme der Lungenfunktion verhindern.

Wie wird diagnostiziert?

Bei Verdacht auf COPD oder Asthma gibt die Spirometrie zur Beurteilung der Lungenfunktion klare Auskunft. Beim Asthma ist darüber hinaus eine Allergiediagnostik wichtig, da einige allergische Substanzen Asthma auslösen können. Röntgenaufnahmen der Brust oder die Bestimmung des Sauerstoff- bzw. Kohlendioxid-Gehalts im Blut können weitere Aufschlüsse geben. Insbesondere bei der COPD ist eine frühzeitige Diagnose sehr wichtig, um das Fort-

Jetzt an Grippeschutz denken!

schreiten der Erkrankung zu verhindern.

Wie wird therapiert?

Der medikamentösen Therapie sollte sich beim Asthma eine allergen-spezifische Immuntherapie anschließen und die Betroffenen müssen lernen, „ihre“ Asthmaauslöser zu meiden. Bei der COPD kommen vorrangig Bronchodilatoren, die die Atemwege erweitern und Kortisonpräparate gegen die Entzündungen zur Anwendung. Die Medikation hilft, Bronchien effektiv zu erweitern und so die Luftnot zu nehmen.

Und was können Betroffene selbst tun?

Bei beiden Erkrankungen sind Sport und körperliche Bewegung sehr hilfreich. Ich empfehle den Patienten darüber hinaus, unter Anleitung zu lernen, wie sie ihre Atmung positiv beeinflussen können. Wichtig sind zudem Nikotinverzicht, Übergewichtige sollten unbedingt abnehmen.

ANZEIGE

WESTERNPLAN APOTHEKE 

- wir sind eine zertifizierte Hausapotheke
- wir bringen Ihnen im Bedarfsfall Ihre Arzneimittel nach Hause
- wir nehmen Ihre Bestellung auch gern per Fax und E-Mail entgegen

*Neu bei uns in der Apotheke:
Die Produkte der
Hautpflegemarke BIODERMA*

Wir beraten Sie gern!






Inh. Birga Futschedschew
Motzstraße 4
39108 Magdeburg
Tel. 0391 7 34 80 66
Fax 0391 7 34 80 67
Mail info@westernplanapotheke.de



In unserer Hausarztpraxis wird auch die Spirometrie angeboten: Hier Christin mit Frank Petermann aus Magdeburg.

Eukalyptus – Heilpflanze vom anderen Ende der Welt

Wenn Sie an Eukalyptus denken, haben auch Sie sicher bestimmte Vorstellungen im Kopf: Australien, Koalas – und vielleicht auch die Nutzung der Pflanze als Salbe oder Hustenbonbon bei Erkältungen. Eukalyptus ist bekannt für seine heilende Wirkung bei allen Beschwerden, die mit den Atemwegen zu tun haben.



Foto: ikk gesund plus

Insgesamt existieren von der Pflanze, je nach Definition, etwa 400 bis 600 Arten. Zur medizinischen Verwendung wird zumeist der „gewöhnliche Eukalyptus“, auch „Eukalyptus globulus“ genannt, eingesetzt. Dabei steht besonders das ätherische Öl im Vordergrund, das aus den Blättern der Pflanze

gewonnen wird. Haupteinsatzgebiet für Arzneien mit Eukalyptus sind Husten, Schnupfen oder Bronchitis. In verdünnter Form wird er in Salben eingesetzt, mit denen Brust und Rücken eingerieben werden können. Aber auch zur Inhalation oder als Badezusatz wird das Pflanzenöl genutzt.

Im Allgemeinen ist Eukalyptus desinfizierend und hilft dabei, Viren und Bakterien in den Atemwegen abzutöten. Es wirkt schleimlösend, auswurfördernd und erleichtert so das Abhusten. In Form von Hustenbonbons wirkt der Stoff wohltuend für den Hals.

Eukalyptus kühlt zudem die Haut und sorgt somit nicht nur für ein Abschwellen der Schleimhäute und eine freie Atmung: Auch in Sport- und Rheumasalben findet er deshalb Verwendung. Durch die bakterientötende Wirkung ist er außerdem ein häufiger In-

haltsstoff in Zahncreme und Mundwasser.

So hilfreich Eukalyptus in seiner Wirkung für viele Menschen sein kann: Für einige Personengruppen ist er nicht geeignet! So drohen bei Babys und Kleinkindern Atemstörungen, die durch das ätherische Öl hervorgerufen werden können.

Tipp: Ein kleines „Heilpflanzenlexikon“ der IKK gesund plus präsentiert Ihnen zahlreiche interessante Fakten zu bekannten sowie auch außergewöhnlichen pflanzlichen Helfern. Dabei wird es stets erweitert und vervollständigt. Schauen Sie unter www.ikk-gesundplus.de öfter vorbei und sehen Sie, was sich Neues getan hat!

ANZEIGE



Biatain® Silicone

Erleben Sie die Freiheit exzellenter Absorption

Biatain® Silicone – exzellente Absorption und sicherer Halt

- 1 Das besondere Design des Biatain Silicone zeichnet sich durch eine perforierte, sanfte Silikonkontaktschicht aus, die einen sicheren Halt gewährleistet, ohne die exzellente Absorption zu gefährden.
- 2 Der Biatain Schaumverband wölbt sich wie gewohnt zum Wundgrund – für eine exzellente Absorption und ein optimal feuchtes Wundmilieu.
- 3 Sanfte und sichere Anwendung durch die 3-tägige Non-Touch-Technologie

 The Coloplast Group is a registered trademark of Coloplast A/S, © 2015. All rights reserved. Coloplast A/S, 2800 Herning, Denmark.

Zehn Läufer aus dem MVZ bei 7. Firmenstaffel

Im Juli war es wieder soweit: Magdeburger und ihre Gäste trafen sich zur nunmehr siebenten Neuauflage der Firmenstaffel im Elbauenpark. Insgesamt sind 1000 Teams mit 5000 Läufern aus 500 Unternehmen Sachsen-Anhalts an den Start gegangen. Mit dabei natürlich auch zehn Läufer aus unserem MVZ und jede Menge anfeuernde Kollegen. Wenn es auch nicht für die ganz vorderen Plätze gereicht hat, alle waren mit Spaß bei der Sache. Der Abend klang beim gemütlichen Beisammensein aus.



Medizinstudentin Lucia Eberhard: Beim Praktikum habe ich sehr viel gelernt

Als akademische Lehrpraxis für Allgemeinmedizin der Uni Magdeburg (Dr. Evelyn Fabiensky hat eine entsprechende Befugnis) unterstützen wir die praxisnahe Ausbildung künftiger ärztlicher Kollegen.

„Hausärztin zu werden, ist für mich durchaus eine Option“, sagt Lucia Eberhard, deren Vater als Allgemeinmediziner in Madrid praktiziert. Doch noch will sich die 27-Jährige nicht auf eine Fachrich-

tung festlegen lassen. „Ich bin ab Oktober im fünften Studienjahr, da ist noch Zeit.“ Dass sie nach dem Studium – und sehr zum Leidwesen ihrer Eltern – in Deutschland bleibt, steht aber so gut wie

fest. „Ich mag das Gesundheitswesen hier lieber.“ Praktische Erfahrungen konnte sie im August zur Genüge sammeln. „Ich hatte mich nicht so sehr auf das Hausarztpraktikum gefreut. Aber die Schwestern und auch Frau Dr. Fabiensky haben mich gut aufgenommen. Ich habe hier sehr viel gelernt, durfte mich ausprobieren und werde die Praxis weiterempfehlen.“

ANZEIGE

Lohmann & Rauscher

Lomatuell® Pro NEU Wunden gehören hinter Gitter.

- Unterstützung des Therapieerfolgs
- Einfache und sichere Anwendung
- Atraumatischer und schmerzärmer Verbandwechsel

www.Lohmann-Rauscher.com



Lucia Eberhard: „Dr. Fabiensky ist eine ganz tolle Ärztin. Ich habe mich noch nie in einer Praxis so wohlgeföhlt.“

Im Fokus ärztlicher Kollegen: Qualität überlassen wir nicht dem Zufall

„Ihre Meinung interessiert uns.“ Briefkästen mit dieser Aufschrift hängen in allen Bereichen unseres MVZ und wir freuen uns über jede Reaktion unserer Patienten. Gleichzeitig ist für uns wichtig zu erfahren, was unsere ärztlichen Kollegen, die Zuweiser, über unsere Arbeit denken. Auch sie haben wir befragt.

67 Seiten füllt die Auswertung unserer Zuweiserbefragung, die ganz unterschiedliche Aspekte umfasste. Dass mehr als 95 Prozent der Ärzte unser Leistungsspektrum als gut bzw. sehr gut beurteilten, freut uns, dass „nur“ knapp 70 Prozent den direkten Kontakt zu uns mit 1 oder 2 benoten, zeigt: Wir können noch zulegen.



Selbsteinschätzung ist wichtig, die Meinung anderer oft entscheidend. Wir bitten Patienten und Zuweiser um ihre Meinung.

VORGESTELLT

Christin Fels –
Nach ihrem Abitur hat die heute 38-Jährige an der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Magdeburg eine Ausbildung



zur Medizinisch-technischen Radiologieassistentin begonnen und in diesem Beruf bis September 2002 gearbeitet. Im Rahmen eines Stipendiums hat sie die Begeisterung zum Qualitätsmanagement entdeckt und den Abschluss als Qualitätsmanagerin und Auditorin erfolgreich absolviert. Neben zahlreichen beruflichen Stationen zunächst im Bereich Fortbildungs- und Weiterbildungsmanagement sowie im zentralen Qualitätsmanagement einer privaten Klinikengruppe folgten mehrere Projekte im Bereich ambulante & stationäre Netzwerkbetreuung.

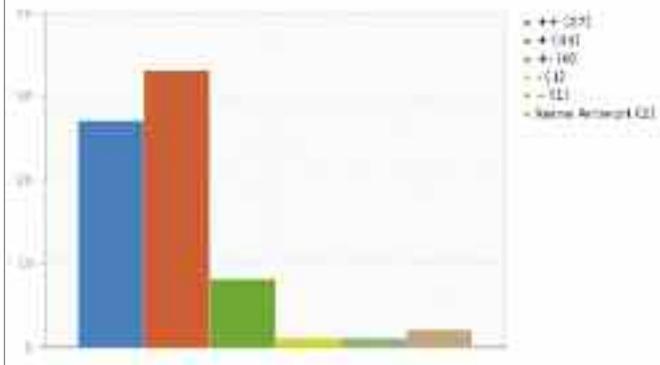


Logo der Fachklinik für Venenleiden

Christin Fels ist heute Dozentin an mehreren Weiterbildungseinrichtungen u. a. FIT GmbH, Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt. Seit 2015 führt sie in der Fachklinik für Venenleiden den Bereich „Qualitätsmanagement und Marketing“. Hier betreut sie zahlreiche Einrichtungen des Gesundheitswesens u. a. Pflegedienste, Facharztpraxen, Rehaeinrichtungen etc. Auch im MVZ „Herderstraße“ ist sie seit vier Jahren Expertin für Qualität und unterstützt als Assistentin der Geschäftsführung zudem die Bereiche Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Nach 15 Jahren sagt sie, würde die Entscheidung immer wieder auf dieses Arbeitsgebiet fallen. Die gebürtige Bürgerin hat es also richtig gemacht.

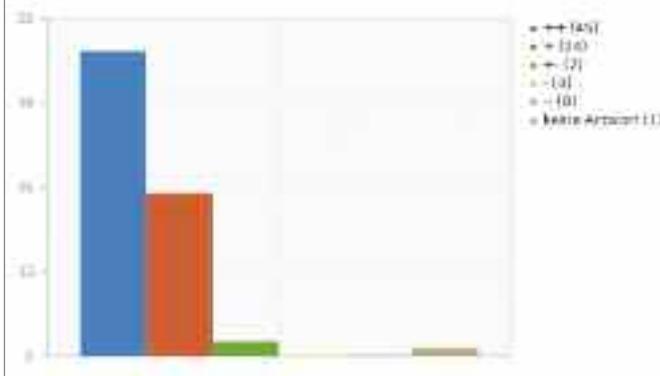
Wie würden Sie den Überweisungsprozess (z. B. Absprache notwendiger Voruntersuchungen, Umgang mit dem Patienten etc.) beurteilen?

Skala: ++ (sehr gut); + (gut); +- (neutral), - (weniger gut); -- nicht gut [- bei regulärer Überweisung?]



Wie beurteilen Sie das Leistungsspektrum in unserem MVZ bezüglich Behandlungsqualität?

Skala: ++ (sehr gut); + (gut); +- (neutral), - (weniger gut); -- nicht gut



DIAGNOSTIK

- Arterielle und venöse Durchblutungsstörungen der Arme und Beine
- Durchblutungsstörungen der Halsgefäße
- Dopplersonografie und farbkodierte Duplexsonografie
- Venenflussmessung/ Photoplethysmografie

THERAPIE

- Thrombosesprechstunde
- Ulcussprechstunde
- Verödungsbehandlung
- **Ambulante** Krampfaderoperationen
- **Stationäre** Krampfaderoperationen
- **Kurzstationäre** Krampfaderoperationen stationärsersetzend
- Laserchirurgische Krampfaderoperationen
- Minichirurgische Operationstechniken
- Behandlung besonderer Krampfaderen
 - Gynäkologische Krampfaderen
 - Krampfaderen in der Schwangerschaft
- Wahlleistungen/Info
 - Check up der hirnversorgenden Gefäße
 - Check up der Arm- und Bein Gefäße
 - kosmetische Verödung von Besenreisern
 - Operationen von Krampfaderen mittels LASER
 - LASER-Behandlung
 - Reisthromboseberatung



So erreichen Sie uns



MVZ „Herderstraße“
Praxisklinik für Gefäß-
chirurgie und Phlebologie
 Herderstraße 21
 39108 Magdeburg
 Tel.: 03 91 73 58 30
 Fax: 03 91 7 31 70 75
 Internet:
www.mvz-herderstrasse.de



IKK gesund plus
 Umfassungsstraße 85
 39124 Magdeburg
 Ansprechpartner:
 Gunnar Mollenhauer
 Tel.: 03 91 28 06-2002
 Fax: 03 91 28 06-2009
 E-Mail: Gunnar.Mollenhauer@ikk-gesundplus.de
 Internet:
www.ikk-gesundplus.de

Impressum

Herausgeber:
 AZ publica GmbH, Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
 Tel.: 03 91 7 31 06 77 • E-mail: agentur@az-publica.de

Redaktion, Satz, Layout, Fotos:
 AZ publica GmbH Magdeburg

Druck:
 Harzdruckerei GmbH Wernigerode